



## Bischöfe werden nicht aus Kirchensteuern finanziert!

Für Humanisten, Atheisten und andere kirchenfreie Menschen ist es unerheblich, wenn Katholiken sich zur Fortpflanzung mit oder ohne Kondom äußern und Protestanten etwas zur Sonntagsarbeit sagen. Gelegentlich sollten Humanistinnen und Humanisten dennoch genau zuhören, wenn Kirchenvertreter öffentlich auftreten.

Der Kölner Kardinal Julius Meißner sagte in einem Interview im Dezember 2008: „Hohe katholische und evangelische Geistliche (= die Bischöfe) werden nicht aus Kirchensteuermitteln bezahlt, aber auch nicht direkt vom Staat. Die Kirchen erhalten vom Land NRW eine pauschale Dotation ... Für das Erzbistum Köln sind das rund 1,4 Millionen € im Jahr – das entspricht 0,3 Prozent der Kirchensteuereinnahmen. Der Berechnung liegt ein Personalschlüssel zugrunde, nach dem der Erzbischof von Köln Anspruch auf ein Gehalt vergleichbar einem Staatssekretär der Besoldungsgruppe B 11 (Grundgehalt 10.653,81 €) hätte“. Das Zitat ist aus dem Buch von Carsten Frerk „Kirchenfinanzen – Wie der Staat die Kirchen finanziert“, Alibri Verlag 2010.

Dabei ist es völlig unerheblich, ob den Kirchen die Gläubigen zu Hunderten und Tausenden davon laufen. Wenn die Beamtengehälter im Land angehoben werden, steigen auch die steuerlichen Belastungen der Bürger durch die angestiegenen Gehaltskosten für die Bischöfe. Und es gibt nicht nur den katholischen Bischof von Köln, da gibt es noch etliche, die auf der Gehaltsliste des Steuerbürgers in NRW stehen.

Diese Tatsachen sind den meisten Bürgern nicht bekannt. Im Staatsbürgerkundeunterricht wird so etwas nicht vermittelt. In der Zeitung steht es nicht. Und auf Steuerbescheiden steht nur, wie viel Geld weg ist. Nicht, wofür es ausgegeben wird.

Wer jetzt annimmt, dass dies die einzigen Steuermittel sind, die Kirchen unmittelbar

vom Staat erhalten, ist auf dem Holzweg. Das kann in dem bereits zitierten Buch genauer nachgelesen werden. Selbstverständlich können die Kirchen mit den Beiträgen ihrer Mitglieder, was als „Kirchensteuer“ bezeichnet wird, machen was sie für richtig halten.

Ebenso unberücksichtigt bleiben in diesem Zusammenhang die staatlichen Leistungen für die Wohlfahrtspflege. Wenn (evangelische) Diakonie, (katholische) Caritas, Arbeiterwohlfahrt oder Der PARITÄTISCHE wegen ihrer sozialen Dienste staatliche Förderung erhalten ist das völlig in Ordnung.

Warum müssen rund 30 Prozent der Bürger in Nordrhein-Westfalen, die weder Kirche wollen, noch Gott benötigen, Bischofsgehälter und andere Kosten, die ausschließlich für kirchliche Zwecke verwendet werden, durch ihre Steuern mit finanzieren? Warum erhalten nur die Kirchen Staatsgeld? Weltanschauungsgemeinschaften sind gemäß unserer Verfassung den Religionsgemeinschaften gleichgestellt. Was ist, wenn Hindi und Buddhisten kommen? Gibt es bei den Aleviten, deren Religionsunterricht bereits vom Land NRW finanziert wird, mit den Bischöfen vergleichbare „höhere Geistliche“, die ebenfalls Anspruch auf eine Vergütung wie ein Staatssekretär hätten? Viele unbeantwortete Fragen. Sie müssten einer Entscheidung zugeführt werden.

Wer sachgerechte Entscheidungen treffen will, muss über ausreichend Informationen verfügen können. Diese Informationen zu verbreiten, ist in diesem Jahr der Auftrag für alle Mitglieder, für die Ortsgemeinschaften, die Bezirke und für Landesvorstand und Präsidium.



Jürgen Springfeld  
Präsident

## Verbandsführung informiert Bündnis90/ Die Grünen

Die Reihe der Gespräche des HVD-Präsidiums mit VertreterInnen der Landtagsfraktionen wurde fortgesetzt. Präsidiumsmitglied Heiko Heckes und Präsident Jürgen Springfeld hatten in Düsseldorf einen Meinungsaustausch mit der Fraktion der GRÜNEN. Mit Josefine Paul, die in Münster wohnt und über die Landesliste ihrer Partei in den Landtag eingezogen ist, wurde ein intensives Gespräch geführt.

Josefine Paul bestätigte, dass es innerhalb der GRÜNEN auch eine Reihe von Laizisten und Atheisten gäbe. Andererseits dürfe die Zahl der Christinnen und Christen innerhalb ihrer Partei nicht übersehen werden. Ob der anstehende Bundesparteitag der GRÜNEN eine grundsätzliche Entscheidung zum Verhältnis Staat – Kirche treffen werde, müsse abgewartet werden.

Die Vertreter des HVD wiesen auf die finanzielle Ungleichbehandlung von Kirchen bzw. Weltanschauungsgemeinschaften durch das Land NRW hin. Kirchen erhalten nach wie vor Landeszuschüsse. Der HVD als Weltanschauungsgemeinschaft bekommt keine Förderung. Ferner wurde kritisiert, dass die islamisch-alevitische Glaubensgemeinschaft einen eigenen Religionsunterricht – mit finanzieller Vollförderung durch das Land NRW durchführen kann – während der HVD sich sein Recht hierzu juristisch erstreiten müsse.

## Der HVD NRW trauert um Gerd Eggers

Gerd Eggers hat den Landesverband-NRW bei unserer Klage auf Erteilung von Humanistischer Lebenskunde tatkräftig unterstützt. Ohne seine Engagement wäre es erheblich schwieriger geworden, die Klage gegen das Land NRW durchzuführen.

Gerd Eggers war immer ein kompetenter Ansprechpartner, der mit seinem unermüdbaren Einsatz für das Fach Humanistische Lebenskunde, die Klage in NRW maßgeblich vorangebracht hat. Sein Einsatz galt immer der Sache und nicht einer persönlichen Anerkennung. Er unterstützte die Prozessbevollmächtigten, wo er nur konnte. Dabei waren sein Wissen und seine Arbeit eine große Hilfe. Seine bescheidene Art und seine nicht enden wollenden Aktivitäten für unsere gemeinsamen Anliegen werden bei uns in Erinnerung bleiben. Leider war es ihm nicht vergönnt, einen möglichen Klageerfolg in NRW mit erleben zu dürfen.

### Der Spruch des Jahres

„Homosexuell zu sein, ist eine Sünde. Ganz klar und eindeutig. Es widerspricht der Natur. Die Natur des Menschen ist angelegt auf das Miteinander von Mann und Frau.“

*Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck*

## Fortbildung zum Thema Patientenverfügung

Auf das Angebot zur Erstellung einer Patientenverfügung wird oft in den Medien hingewiesen. Immer mehr Menschen machen davon Gebrauch. In NRW versucht der Verband ein flächendeckendes Beratungsnetz aufzubauen. Dabei kann er schon auf bewährte Kräfte zurückgreifen, die seit vielen Jahren diese positive Entwicklung vor Ort begleitet haben.

Die Bundesbeauftragte für den Bereich Patientenverfügung Gita Neumann aus Berlin hat zum Ende des letzten Jahres eine Fortbildung für Multiplikatoren aus NRW durchgeführt. Dabei standen die Informationen für den Abschluss einer Standard- und individuellen Patientenverfügung im Vordergrund aber auch die Vorsorgeinstrumente (Patientenanwaltschaft, Betreu-

ungsverfügung und Vorsorgevollmacht) wurden sozusagen vor „vollem Haus“ behandelt.

Dabei stellte sie heraus, dass eine gewünschte Überprüfung von bestehenden Dokumenten oder persönliche Unterstützung im Notfall in aller Regel nur für (Förder-) Mitglieder des Humanistischen Verbandes angeboten werden kann. Deren Anfragen werden jedenfalls bevorzugt behandelt. Diesen helfen wir zudem bei der Vertretung in gesundheitlichen Angelegenheiten, auch wenn kein Bevollmächtigter zur Verfügung steht. Für alle anderen Personen ist dies eine kostenpflichtige Dienstleistung. Für den Abschluss einer Standard- oder individuellen Patientenverfügung werden (Förder-) Mitgliedern nicht unerhebliche Nachlässe gewährt.

In unregelmäßigen Abständen sollen weitere Fortbildungen angeboten werden. Sollten Sie Interesse an einer Beratung oder an der Ausarbeitung einer Patientenverfügung haben, können Sie sich an die Landesgeschäftsstelle in Dortmund unter Tel.: 0231 527248 wenden. dg



## HVD-NRW kämpft weiter für das Fach Lebenskunde

Das Verwaltungsgericht Düsseldorf entpuppte sich als Stolperstein für den Humanistischen Verband NRW. Richter Dr. Heinz-Joachim Quick lehnte die Klage des HVD-NRW in einer mündlichen Verhandlung am 19. Januar ab. Der HVD-NRW setzt sich dafür ein, „humanistische Lebenskunde“ als Lehrfach an den öffentlichen Schulen des Landes einzuführen. In Berlin und in Brandenburg kommen Schüler schon seit einiger Zeit in den Genuss des Faches. Dazu laufen in den Bundesländern Bremen und Niedersachsen ähnliche Bestrebungen.

„Wir wollen gleich behandelt werden, mehr nicht“, erklärte Geschäftsführer Jens Hebebrand. Schließlich seien 25 bis 30 Prozent aller NRW-Bürger konfessionsfrei.

Das besondere am Fach „humanistischen Lebenskunde“ ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich dort anders wie beim Ethik-Unterricht explizit zu humanistischen Werten bekennen sollen. Zusätzlich würde es bedeuten, dass der HVD-NRW staatliche bezahlte Lehrerinnen und Lehrer für dieses Fach weiterbilden dürfte.

Die Begründung des Richters Quick lautet kurz und knapp zusammengefasst: Die vom HVD-NRW vertretene Weltanschauung sei nicht gleichbedeutend mit Religion. Und nur Religionsgemeinschaften dürften einen Religionsunterricht an Schulen durchführen. Der Verfassungsgeber hätte dadurch die Religionsgemeinschaften privilegiert.

Dagegen wehrt sich der HVD-NRW. „Wer den Humanisten den Unterricht verweigert, verstößt gegen die Bekenntnisfreiheit nach Artikel 4 des Grundgesetzes und gegen das europäische Diskriminierungsverbot“, so Hartmut Ganzke, der Anwalt des HVD-NRW gegenüber der Presse.

Der HVD-NRW ist optimistisch, dass das Oberverwaltungsgericht in Münster dem Antrag stattgibt. „Ganz so einfach wie es sich der Verwaltungsrichter beim Verwaltungsgericht in Düsseldorf gemacht hat, wird sich das Oberverwaltungsgericht in Münster es nicht machen können“, erklärte Jürgen Springfeld, der Präsident des HVD in einem Interview gegenüber dem Freien Denken.

# „Ich denke schon, dass wir dort erfolgreich sein werden“

Im Interview mit dem Freien Denken spricht der Präsident des HVD-NRW, Jürgen Springfeld, über das Urteil in Düsseldorf, warum „humanistische Lebenskunde“ wichtig ist und seinen Optimismus für die nächsthöhere Instanz.

## **Freies Denken: Wie waren die Gefühle nach dem Urteil in Düsseldorf?**

Ich hatte eigentlich nichts anderes erwartet, weil auch bei allen übrigen erstinstanzlichen Verhandlungen etwas ähnliches herausgekommen ist: ‚Dieser Antrag wird erst mal abgelehnt.‘ Insofern war das nicht überraschend.

## **Freies Denken: Im Urteil ging es um den Unterschied zwischen Religion und Weltanschauung.**

Ich finde aber genau diese Unterscheidung wie es das Gericht gemacht hat, für falsch. Der Richter hatte in seiner Verhandlung gleich zu Anfang gesagt, dass er sich über die Frage, ob Weltanschauung in etwa oder tatsächlich vergleichbar ist wie Religion gar nicht auslassen wollte, weil er sagte, das ist auch gar nicht beantragt worden. Beantragt wurde ja, dem Humanistischen Verband Unterricht an Schulen erteilen zu lassen mit der Begründung, dass es ja auch Reli-

gionsunterricht gäbe. Und nur dieses sagte der Richter gleich bei der Einführung, ist ja Gegenstand der Verhandlung und des späteren Urteils.

## **Freies Denken: Warum ist das Fach „Humanistische Lebenskunde“ dem HVD so wichtig. Was beinhaltet es?**

**Jürgen Springfeld:** Es ist deswegen wichtig, weil an öffentlichen Schulen in NRW von der katholischen Kirche und von der evangelischen Kirche laut Stundenplan Religionsunterricht erteilt wird. Aber tatsächlich ist es nicht Unterricht wie Mathematik oder Geschichte, sondern es ist Bekenntnisunterricht. Das heißt, man lernt dort nicht nur etwas von diesen beiden Glaubensrichtungen des Christentums, sondern die Kinder sollen sich auch zu diesem Lehrfach bekennen. Und wir sagen jetzt, wenn es Bekenntnisunterricht an staatlichen Schulen gibt und vom Staat bezahlt wird, dann müssen auch andere Bekenntnisse und unsere Weltanschauung ist in diesem Sinne „Bekenntnis“, dann muss natürlich auch Lebenskundeunterricht, also humanistischer Bekenntnisunterricht, ebenfalls vom Staat bezahlt werden.

## **Freies Denken: Worin besteht der Unterschied zum Fach „Ethik“, das es ja schon gibt.**

Ethik ist ein Unterrichtsfach. Das kann man lernen und man kann in Ethik auch viele verschiedene Ansätze für bestimmte Fragen kennenlernen. Eine christliche Antwort, eine völlig atheistische Antwort oder auch eine humanistische. Man muss sich aber im Ethikunterricht nicht zu einer dieser Antworten bekennen, sondern sie nur kennen. Es soll ja in einem solchen Ethik-Unterricht ganz viele Möglichkeiten aufgezeigt werden. Wir sagen ja hingegen: Von all diesen vielen Möglichkeiten ist die humanistische natürlich die einzig vernünftige.

## **Freies Denken: Wie hoch ist die Hoffnung, dass das Oberverwaltungsgericht in Münster anders entscheidet?**

Ich denke, dass es dort anders und somit zu unseren Gunsten ausgehen muss. Weil bei der Verweigerung des Religionsunterrichts, den wir ja natürlich nie machen werden, steht richtigerweise im Schulgesetz wort-

wörtlich drin, dass Religionsunterricht staatliches Unterrichtsfach ist. Es geht aber hier um die Frage, ist Religionsunterricht gleichwertig vor dem Gesetz wie humanistische Lebenskunde? Und ganz so einfach wie es sich der Verwaltungsrichter beim Verwaltungsgericht in Düsseldorf gemacht hat, wird sich das Oberverwaltungsgericht in Münster es nicht machen können. Ich denke schon, dass wir dort erfolgreich sein werden.

## **Freies Denken: Was würde ein Erfolg in Münster für den HVD-NRW bedeuten?**

Bei einem Erfolg würden wir die Zusage vom Land bekommen, dass wir für den Unterricht, den wir dann erteilen können, auf Lehrer zurückgreifen können, vom Staat bezahlt werden. Die Lehrer werden von uns ausgesucht und bekommen von uns eine Lehrbefähigung für den humanistischen Unterricht. Sie sind aber staatlich geprüfte Lehrer (1. und 2. Staatsexamen). Die Lehrer werden ganz normal in den Stundenplan von den Schulen eingeplant, auf denen sich genügend Menschen für unseren Unterricht entscheiden.

## **Freies Denken: Gibt es Unterstützung von anderen Landesverbänden bzw. vom HVD im Bund?**

In den Bundesländern Berlin und Brandenburg gibt es bereits solch einen Unterricht. In Bremen wird gerade versucht, einen solchen Unterricht zu installieren und in Niedersachsen gibt es ähnliche Versuche wie bei uns in NRW. Wir können verschiedene Dinge wie Unterrichtsinhalte für den humanistischen Lebenskundeunterricht bei uns übernehmen. Der Bundesverband hat uns auf seiner letzten Bundesdelegiertenversammlung am 19./20. Februar mit einer Resolution unterstützt.



## **Jugendfeiern**

Die Termine für die diesjährigen Jugendfeiern stehen fest:

07.05., 15.00 Uhr – Bielefeld  
08.05., 10.30 Uhr – Wuppertal  
14.05., 12.00 Uhr – Dortmund  
14.05., 15.00 Uhr – Hagen  
21.05., 13.00 Uhr – Köln

An jedem Veranstaltungsort gibt es Ehrenamtliche, an die Sie sich bei Interesse wenden können. Infos unter 0231 527248.

## **Impressum**

FREIES DENKEN

Herausgeber: Humanistischer Verband NRW

Küpperstr. 1, 44135 Dortmund

Tel. 0231 527248, Fax 0231 572072

E-Mail: mail@hvd-nrw.de

Verantwortlich: Jürgen Springfeld

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion und des Humanistischen Verbandes NRW entsprechen.



# 50-jähriges Jubiläum in Bielefeld



Frieda Weichynik Mitglied der Bielefelder Ortsgemeinschaft blickt auf ihr 50-jähriges Jubiläum. Im Jahre 1960 trat sie der Freigeistigen Gemeinschaft bei. Schnell übernahm sie in Ämtern Verantwortung. So führte sie als Geschäftsführerin lange Jahre die Geschicke der Bielefelder und war auch als Kassiererin tätig. Die Durchführung der Jugendwei-

he lag ihr stets am Herzen. So kenne ich sie bereits seit meiner eigenen Jugendweihe 1992 in Bielefeld.

Gemeinsam mit Gerhard Stolte habe ich sie besucht und wir haben mit einem Blumenstrauß gratuliert. Beim Kaffeetrinken hat sie uns aus der Geschichte der Gemeinschaft erzählt.

*Michael Hempel*

## Aus den Ortsgemeinschaften

### Bielefeld

Besondere Geburtstagsgrüße richten wir an:

12.03. Herbert Enskat, 90  
28.04. Irmgard Ville, 80  
01.05. Anneliese Schaefer, 89  
13.05. Elisabeth Stolte, 75  
15.05. Kurt Schaefer, 92  
Die Monatstreffen der OG finden am dritten Donnerstag eines Monats um 18.00 Uhr in der Bürgerwache am Siegfriedplatz, Rolandstr. 16, statt. Termine: 17.3., 21.4. und 19.5.2011. Informationen unter [hvd-bielefeld.de](http://hvd-bielefeld.de) und Michael Hempel, Tel. 0521/9824762. Die Jugendfeier findet statt am 07.05., 15.00 Uhr im AWO-Mehrgenerationenhaus Heisenbergweg, Heisenbergweg 2, Bielefeld. Informationen unter [www.hvd-bielefeld.de](http://www.hvd-bielefeld.de) und Michael Hempel, Tel. 0521/9824762.

### Bochum

Den Geburtstagskindern unter unseren geschätzten Senioren gilt unser Gruß und Gratulation.  
04.03. Brigitte Klein, 71  
29.03. Eleonore Kreck, 92  
01.04. Hannelore Bracke, 83  
12.04. Gisela Huntscha, 79  
30.04. Emil Schulze, 86  
05.05. Lydia Schumann, 79  
Für das neue Lebensjahr wünschen wir auch den Jüngeren Glück und Gesundheit und den Kranken baldige Genesung.

### Bönen

Wir gratulieren am  
16.04. Richard Klein, 88  
24.04. Elfriede Zey, 75

### Do-Hörde/Höchsten

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag, doch besonders  
29.04. Ingrid Rossbach, 81  
08.05. Elfriede Schroeder, 74  
Unser Mitglied Rudolf (Rudi) Grützner ist am 08.02. im Alter von 84 Jahren verstorben. In einer bewegenden Trauerfeier schilderte unser Sprecher Herr Ortlepp die Lebensleistung des Verstorbenen, die

sich vor allem im Widerstand gegen das Naziregime und für eine solidarische Gesellschaft auszeichnete. Der anwesende Oberbürgermeister Ullrich Sierau sprach ebenfalls sehr persönliche Worte. Anstelle von Kranz- und Blumengaben baten die Angehörigen um eine Spende für den Humanistischen Verband. Kontakt: Friedel Schroeder, Tel.: 02307 994776

### Do-Oespel

Allen Geburtstagskindern der Monate März, April und Mai gratulieren wir, besonders den Senioren  
08.03. Heinrich Reichert, 91  
14.03. Rudolf Teichmann, 77  
17.03. Klaus-Peter Wedertz, 71  
26.03. Karl-Heinz Kirchhoff, 71  
29.03. Gertrud Pfau, 79  
31.03. Horst Lenniger, 77  
09.04. Ursula Wolloscheck, 81  
12.04. Alfred Pfau, 80  
24.04. Herbert Brandt, 74  
29.04. Edith Olbrisch, 80  
29.04. Heinz Schmidt, 88  
30.04. Irmgard Lehmann, 76  
20.05. Marianne Reissig, 90  
Kontakt: Herbert Brandt, Tel.: 671052

### Do-Südwest

Unseren Mitgliedern, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag haben, wünschen wir alles Gute:  
01.04. Gertrud Dunker, 74  
16.04. Arno Schürer, 73  
29.04. Erika Siefer, 77  
02.05. Lieselotte Schürer, 72  
06.05. Rudolf Dunker, 77  
13.05. Fritz Rohde, 86  
Für Fragen, Informationen und Anregungen stehen Ihnen Dieter Grützner Tel. 0221 6920686 oder Inge Junker Tel. 97100998 zur Verfügung.

### Dortmund

Wir gratulieren unseren Senioren, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag haben, doch besonders:  
04.03. Udo Kahnert, 71  
02.04. Anneliese Lindemann, 86  
03.04. Hans-Peter Stockhaus, 78  
07.04. Armin Nicolay, 79

19.04. Margot Weichmann, 89  
24.04. Marlies-Luise Maibach, 77  
07.05. Manfred Köthe, 74  
23.05. Anita Alexander, 93  
Die JugendFEIER findet statt am 14.05., Achtung: 12.00 Uhr. Einladungen folgen. Informationen unter Tel. 0231 527248.  
Termine für unseren jeden 2. Mittwoch im Monat stattfindenden Gesprächskreis sind 09.03., 13.04. und 11.05. jeweils 19.00 Uhr.

### Fördermitglieder

Herzliche Glückwünsche  
01.03. Ernst Reffgen, 75  
15.03. Ksenija Dettmer, 71  
23.03. Josef Sievert, 77  
25.03. Luise Kurscheidt, 73  
28.03. Dietmar Hamis, 72  
03.04. Ferdinand Dahmen, 89  
16.04. Therese Gülikers, 75  
17.04. Peter Gessner, 70  
23.05. Margret Schmidt, 74  
26.05. Gloria Sommer, 71

### Gelsenkirchen

Allen Senioren herzliche Glückwünsche.  
21.04. Hermann Gertz, 79  
25.04. Volker Kruse, 70

### Gladbeck/Bottrop

Allen unseren Geburtstagskindern gelten die herzlichsten Glückwünsche. Ganz besondere Wünsche gelten folgenden Freundinnen und Freunden:  
01.03. Else Forstmann, 87  
03.03. Hans Hänel, 73  
08.03. Günter Schmidt, 75  
14.03. Erhard Müller, 84  
14.03. Annemarie Kerber, 74  
25.03. Horst Kerber, 80  
12.04. Walter Nickel, 90  
21.04. Heinz Proboll, 84  
27.04. Günter Gersch, 83  
07.05. Christa Naumann, 72  
13.05. Hermann Hüskens, 79  
Informationen erhalten Sie bei Karl Karbowski, Tel.: 02043 33213.

### Hagen und Märkischer Kreis

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, die in den nächsten Monaten Geburtstag haben, Glück und Gesundheit.  
Für Informationen und Auskünfte steht Ihnen Herbert Wils unter 02331 43623 zur Verfügung.  
Die Jugendweihe findet statt am Samstag, 14.05., 15.00 Uhr in der Gesamtschule Haspe.

### Heessen

Wir gratulieren herzlich  
18.03. Anneliese Krautwald, 74  
06.04. Erika Blazewski, 85  
27.04. Else Burghardt, 94  
05.05. Erika Bernsmann, 77  
20.05. Günter Klessing, 77

### Köln

Wir gratulieren herzlich  
31.03. Peter Bock, 73  
11.04. Johann Kummer, 82  
Unsere Jugendfeier findet am 21.05., 13.00 Uhr, im Comedia-Theater statt.  
Informationen und Kontakt: Dieter Grützner, Tel.: 0221 6920686

### Lüdenscheid

02.03. Elli Weigert, 94  
01.05. Horst Mannesmann, 76

### Lünen

Herzliche Glückwünsche unseren Senioren  
17.03. Karl-Ernst Backmann, 76  
01.04. Waltraud Gebauer, 81  
05.04. Rudolf Gebauer, 83  
26.04. Gerda Dörmann, 84  
28.04. Alfred Beisheim, 84  
10.05. Isa Nigge, 73  
15.05. Elly Skorne, 90  
18.05. Ingeborg Wodarkiewicz, 82  
Informationen und Nachfragen bei Erich Schildmann 02306 57253.

### Oer-Erkenschwick

07.04. Helmut Tilly, 83  
13.04. Ingrid Aufderheide, 73  
17.04. Elli Rehbein, 83  
10.05. Walter Amberg, 76

### Witten-Annen

Wir gratulieren unseren Senioren ganz herzlich  
28.03. Ruth Kemper, 78  
28.03. Eva Leuschner, 80  
02.04. Emma Kohlstadt, 97  
25.04. Willi Schuhmann, 80  
11.05. Ingeborg Steffen, 88

### Wuppertal

Allen Geburtstagskindern der kommenden drei Monate senden wir die besten GrüÙe und wünschen Ihnen noch viele Jahre im Kreise ihrer Lieben. Besonders zu nennen sind die Senioren, die ein rundes Alter erreichen und über achtzig Jahre alt sind:  
21.03. Ilse Lange, 87  
14.04. Herta Bensch, 90  
17.04. Ilse Fölling, 96  
19.04. Werner Loos, 81  
24.04. Otto Heesch, 84  
30.04. Hans-Joachim Bergmann, 74  
03.05. Ruth Sennlaub, 86  
15.05. Gustav Küpper, 87  
16.05. Trude Mahner, 88  
27.05. Horst Rosenthal, 74  
Unsere JugendFEIER findet am 08.05., 10.30 Uhr statt. Bitte informieren Sie Interessenten. Weitere Informationen erhalten Sie bei Jürgen Köster unter Tel.: 0202 4604555.

### Einzelmitglieder ab 70

Herzliche Glückwünsche allen aufgeführten Senioren  
08.03. Jürgen Schultheis, 71, Essen  
17.03. Irmgard Frahe, 97, Witten  
22.03. Klaus Schürmann, 72, Beckum  
24.03. Margot Garrelts, 77, Siegen  
06.04. Anneliese Wurm, 77, Leverkusen  
24.04. Hannelore Koci, 84, Witten  
28.04. Ernst Sander, 83, Kamen  
01.05. Günther Hundertmark, 86, Herne  
14.05. Olaf Saalman, 71, Wetter  
27.05. Manfred Knepp, 77, Siegen